

Christoph König

**Dialektik  
und ästhetische  
Kommunikation**

Jean-Paul Sartres  
philosophische  
Phasen



**PETER LANG**  
Frankfurt am Main · Bern

# INHALTSVERZEICHNIS

0. <i>Vorbemerkung</i> . . . . .	7
1. <i>Philosophie I. Ontologie des Bewußtseins</i> . . . . .	10
1.1. Wesen und Sein als Erscheinung und Bedingung . . . . .	10
1.2. Präreflexives cogito: die Bedingung . . . . .	11
1.3. Das 'Bewußtsein von etwas' . . . . .	12
1.4. Zur Methode der 'epoché' . . . . .	13
1.5. Seinsbereiche: An-sich und Für-sich . . . . .	14
1.6. Das Für-sich als Nichts: Aspekte . . . . .	16
1.7. Das Ego als sozialer Gegenstand . . . . .	19
1.8. Theorie der Vorstellung – Übergang zur frühen Ästhetik . . . . .	21
1.9. Zusammenfassung . . . . .	27
2. <i>Ästhetik I. Kunst als Freiheit</i> . . . . .	29
2.1. Vorstellende Bewußtseinsakte in ihrem Verhältnis zu Poesie und Prosa . . . . .	29
2.2. 'Littérature engagée' als Konkretisierung des Wertsystems . . . . .	30
2.3. Der Prozeß der Produktion . . . . .	34
2.4. Die Situation der Produktion . . . . .	38
2.5. Der Rezipient als Zeitgenosse, schöpferisches Korrelativ und Vorgabe des Autors . . . . .	40
2.6. Dialektik der Idee der Literatur . . . . .	45
2.7. Zusammenfassung . . . . .	50
3. <i>Philosophie II. Dialektik zwischen Idealismus und   Materialismus</i> . . . . .	51
3.1. Probleme einer nicht-idealistischen Dialektik . . . . .	51
3.2. Die Dialektik der Praxis . . . . .	54
3.3. Materialität und Entwurf . . . . .	55
3.4. Das Ganze als praktisch-inerte Totalisierung von Totalisierungen . . . . .	56
3.5. Entwurf und Gegebenes: der Akt der Totalisierung . . . . .	60
3.6. Die Methode des 'Hin-und-Her' als Einheit von Verstehen und Erklären . . . . .	63
3.7. Kritik am 'stalinisierten Marxismus' . . . . .	69
3.8. Probleme der Methode . . . . .	71
3.9. Zusammenfassung mit Differenzen zu Philosophie I . . . . .	71
4. <i>Ästhetik II. Kunst als Praxis – vorgeführt am Beispiel Flauberts</i> . . . . .	73
4.1. Objektive Probleme: ästhetische Imperative und historische Situation . . . . .	74
4.2. Fiktive Verallgemeinerungen seines persönlichen Scheiterns (subjektive Lösungsversuche) . . . . .	80
4.2.1. Totalisierung von innen . . . . .	85

4.2.2. Totalisierung von außen . . . . .	91
4.3. Neurose als umfassende subjektive Lösung . . . . .	92
4.4. Neurose als ästhetische Lösung: die vollkommene Imaginierung der Realität . . . . .	94
4.5. Objektivität der individuellen Neurose . . . . .	97
4.6. Die Methode des Vorstellens . . . . .	99
4.7. Totalität und Literaturwissenschaft . . . . .	101
4.8. Zusammenfassung . . . . .	104
4.9. Veränderungen in der ästhetischen Konzeption . . . . .	105
<b>5. Literarische Kommunikation oder Dialektik des Lesens . . . . .</b>	<b>109</b>
5.1. Defizite traditioneller Literaturtheorien . . . . .	109
5.2. Allgemeine Gesprächsregeln . . . . .	110
5.3. Die Unbestimmtheit als Merkmal fiktiver Kommunikation . . . . .	112
5.4. Fiktiver Text und Leser . . . . .	113
5.4.1. Vorgabe als Wirkungspotential: wirkungsästhetischer Aspekt . . . . .	114
5.4.2. Der Text als rezeptionssteuerndes Objekt: rezeptionsästhetischer Aspekt . . . . .	120
5.5. Zur Zusammenarbeit von Psychologie, Soziologie und Leseästhetik . . . . .	130
5.5.1. Außertextuelle lektüresteuernde Faktoren . . . . .	130
5.5.2. Literarische Evolution – die methodische Bedeutung der Norm . . . . .	131
5.6. Resümee: Sartres Konzept der Lektüre als Diskussionsvorschlag . . . . .	133
<b>6. Anhang . . . . .</b>	<b>137</b>
6.1. Verwendete Literatur . . . . .	137
6.1.1. Texte Sartres . . . . .	137
6.1.2. Texte zu Sartre . . . . .	139
6.1.3. Allgemeine Texte . . . . .	141
6.2. Abkürzungsverzeichnis . . . . .	146
6.2.1. In der Arbeit verwendete Siglen für Texte Sartres . . . . .	146
6.2.2. Allgemeine Abkürzungen . . . . .	146